

FRITZ BORNMANN

KLEINE GEMEINSAMKEITEN BEI NIETZSCHE UND WILAMOWITZ

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 91 (1992) 18–19

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

KLEINE GEMEINSAMKEITEN BEI NIETZSCHE UND WILAMOWITZ

1.

Man belächelt gerne den Ausdruck 'Mädchenpensionat' mit dem Wilamowitz¹ (nicht ohne sich ausdrücklich von dem anachronistischen Wort zu distanzieren) den Kreis um Sappho bezeichnet, und versteht ihn als Zeichen einer gewissen allzu bürgerlichen Prüderie.

Die gleiche Bezeichnung steht in Nietzsches Vorlesungsaufzeichnungen über die griechischen Lyriker² aus dem Jahr 1869: 'Sie (d.h. Sappho) sammelte um sich einen Kreis (ein Pensionat) von Mädchen u. Frauen'.

Man könnte hier an eine gemeinsame Quelle denken (Schulpforta?), die allerdings nicht leicht aufzufinden wäre. Andererseits teilten beide die Neigung, durch Verwendung von modernen und handgreiflichen Bezeichnungen eine Art Entfremdungseffekt hervorzurufen, um sich bewusst vom drapierten Klassizismus abzusetzen. Der Begriff selbst war ja für beide schon bei Welcker zu finden, auf den sich Wilamowitz bei seiner Ehrenrettung Sapphos³ beruft: da ist die Rede von Sappho und ihren Schülerinnen:⁴ die Dichterin sei eine 'Zöglingin'⁵ der Schule gewesen, die sie dann später selbst leitete. Auch Nietzsche verweist a.a.O. auf Welcker.

2.

Bei Clemens Alex. Strom. 1,14,61 πάλιν αὖ Χείλωνι τῷ Λακεδαιμονίῳ ἀναφέρουσι τὸ 'μηδὲν ἄγαν'. Στράτων δὲ ἐν τῷ περὶ εὐρημάτων Στρατοδήμῳ τῷ Τεγεάτῃ προσάπτει τὸ ἀπόφθεγμα, Δίδυμος δὲ Κόλωνι ist der überlieferte Text verderbt. Wilamowitz hat 1880⁶ den Namen des unbekanntes Stratodemos aufgrund des Vergleichs der Nachricht mit der Fassung in den Euripidesscholien ad Hipp. 264 in Κωδήμῳ verbessert. Schwartz erwähnt in der Ausgabe der Euripidesscholien (1891, II 46) die Konjektur im Apparat. Stählin hat sie in der sprachlich korrekteren Form Κωδάμῳ in den

¹Die griechische Literatur des Altertums in 'Die Kultur der Gegenwart' T.I, Abt.VIII zuletzt ³1912,41. S. R.Kassel, Wilamowitz über griechische und römische Komödie, in dieser Zeitschr. 45 (1982) 297 (= Kleine Schriften hrsg. von H.-G.Nesselrath, 1991,531).

² Fr.Nietzsche, Werke und Briefe. Hist.-krit. Gesamtausgabe, Werke/5. Band: Schriften der letzten Leipziger und der ersten Basler Zeit 1868-1869, herausg. von C.Koch u. K.Schlechta, 330. Koch führt den zwischen den Zeilen stehenden Zusatz 'ein Pensionat' im Nachbericht, 483 an.

³ In seiner Anzeige von Pierre Louys, Les chansons de Bilitis, GGA 1896, wieder abgedruckt in Sappho und Simonides, 1913,72.

⁴ F.G.Welcker, Sappho von einem herrschenden Vorurtheil befreit (1806) (= Kleine Schriften II, 1845,97.)

⁵ Ebenda, 98.

⁶Commentariolum grammaticum II, Index Gryphiswaldiae 1880,6-7 (= Kleine Schriften IV 603).

Text der Stromata aufgenommen (¹1906; ²1939; auch in der von Früchtel durchgesehenen 3. Aufl. 1960).

Dieselbe Vermutung hatte aber Nietzsche neun Jahre früher seinen Basler Hörern in der 'Encyclopädie der klassischen Philologie' im Sommersemester 1871 als Beispiel von Dittographie mitgeteilt. In dem zum grössten Teil noch unveröffentlichten Heft⁷ P II 8 S.52 heisst es im § 9 'Über Textverderbnisse' unter Nr.3 'Zweimal Schreiben oder Einmal Schreiben': 'Clem.Alex.Strom. 1.14.61 *Τράτων δὲ ἐν τῷ περὶ εὐρημάτων Τράτοδῆμω τῷ Τεγεάτῃ (Cωδάμω ego)*'.

Wilamowitz behandelt die Stelle der Stromata im Zusammenhang mit der Verwertung dieses Schriftstellers für die Gewinnung von Fragmenten antiker Dichter und Doxographen. Nietzsche ist vermutlich bei seinen Studien zu Diogenes Laertios, der 1,41 eine abgekürzte und verwirrte Fassung derselben Nachricht enthält, auf Clemens gestossen.

Florenz

Fritz Bornmann

⁷ Die 'Encyclopädie' wird 1992 in ihrer vollständigen Form im Band II, 3 der Kritischen Gesamtausgabe bei De Gruyter, Berlin-New York erscheinen.